

# **Erfahrungsbericht Erasmus in London – University College London – Autumn 2016/2017**

## ***Vorbereitungen***

Im September 2016 begann für mich das Auslandssemester am University College London (UCL). Lehramtsstudenten studieren am Institute of Education (IOE). Der Bewerbungsschluss für das Auslandssemester war Mitte Februar 2016 und Zu- oder Absagen wurden relativ zeitnah (Anfang März) verschickt. Weitere zwei Wochen hatte ich dann Zeit, um meinen Platz endgültig anzunehmen.

Damit begannen weitere organisatorische Schritte. Für das UCL musste eine weitere kurze Bewerbung auf Englisch verschickt werden. Nachdem auch die „offizielle“ Annahme von der Uni in London erteilt wurde, schickte die Betreuerin in London eine vorläufige Kursliste. Viele Seminare stimmten mit dem endgültigen Angebot überein, manche fielen jedoch auch weg. So musste ich beispielsweise meine Wahl noch einmal verändern, weil manche meiner priorisierten Kurse am Ende doch nicht angeboten wurden. Generell dürfen Erasmusstudenten Kurse von verschiedenen Departments und Studiengängen belegen. Die endgültige Zusage darüber welche Kurse zugeteilt wurden haben jedoch viele Studierende erst vor Ort erhalten. Neben der Kurswahl müssen noch weitere Unterlagen nach London geschickt werden. Beispielsweise ein Learning Agreement, auf dem festgehalten wird, welche Kurse belegt werden oder Unterlagen für das UCL, wie Auskunft über Wohnort etc. Dies funktioniert meist per Email. Allerdings sollte etwas Zeit eingeplant werden, da viele Unterschriften benötigt werden und die Dokumente oft ausgedruckt, unterschrieben und wieder eingescannt werden müssen.

## ***Unterkunft***

Neben den Unterlagen für die Uni muss natürlich auch die Unterkunft organisiert werden. Ja, das kann in London sehr schwierig sein. Der Wohnungsmarkt ist hart umkämpft und viele Wohnungen sind teuer und/oder in schlechtem Zustand. Austauschstudenten können sich auf einen Platz im Studentenwohnheim bewerben (<http://www.ucl.ac.uk/prospective-students/accommodation>). Dort können Zimmer in verschiedenen Varianten gewählt werden. Es gibt Wohnheime die Essen mit anbieten und die Zimmer reichen von kleinen Apartments mit Küche und Bad bis hin zu gemeinsamer Küche und Bad und geteiltem Zimmer. In den Wohnheimen sind hauptsächlich die sogenannten „Freshers“ (Erstsemester) untergebracht. Diese sind im Schnitt 18 Jahre alt und häufig sehr feierwütig und selten müde. Natürlich ist

dies nicht immer die Regel, sollte aber vielleicht im Hinterkopf behalten werden wenn man abwägt, ob man sich für ein Wohnheim bewirbt oder nicht. Meine Erfahrung hat gezeigt, dass viele Bachelorstudenten einen Platz bekommen haben. Masterstudenten wurden jedoch meistens zunächst abgewiesen. Wenn das Semester beginnt kann man sich dann auf eine Nachrückerliste schreiben lassen und erneut bewerben. Manche haben Glück und bekommen direkt einen Platz. Andere erst nach zwei Monaten oder noch längerer Wartezeit. Dies ist natürlich ein Risiko. Neben den Studentenwohnheimen der Uni gibt es noch private Wohnheime oder Privatunterkünfte bei Familien. Die Angebote auf der Uniseite (siehe Link) sind geprüft und seriös.

Weitere Seiten für die Wohnungssuche sind beispielsweise: <http://flat-club.com/> oder <https://www.spareroom.co.uk/london>. Hier lassen sich tolle Angebote finden. Allerdings sind diese nicht immer seriös! Viele Unterkünfte befinden sich in einer etwas heruntergekommenen Gegend oder man landet in „Bruchbuden“. Daher sollte gut überlegt werden, ob schon von Deutschland aus ein Zimmer für den gesamten Aufenthalt in London gebucht wird oder besser erst für ein paar Wochen. Generell gilt: Nie zahlen, bevor kein Vertrag unterschrieben wurde! Und auch Verträge sollten genau gelesen werden, auch wenn sie ziemlich lang sein können! Vor Ort habe ich viele Leute getroffen (einschließlich mir selber), die in den ersten Wochen zunächst in einer Übergangsunterkunft gewohnt haben und vor Ort Wohnungen besichtigt haben.

Die Mietspanne kann in London groß sein. Einige Zimmer findet man „schon“ für 500€, für andere kann man aber auch schnell 1500€ im Monat ausgeben. Je weiter die Entfernung vom Zentrum, desto günstiger wird die Miete. Auf der Seite des UCL gibt es viele gute Infos und Links. Die Wohnungssuche kann frustrierend sein und lange dauern, weshalb früh begonnen werden sollte!!

### ***Studium an der Gasthochschule***

Ich selber bin während meines Masters nach London gegangen. Deshalb durfte ich dort zwei Kurse mit jeweils drei Wochenstunden belegen. Die Kurse sind gemischt aus englischen und internationalen Studenten. Die Präsenzzeit in der Uni ist zwar gering, aber es müssen für jede Sitzung Texte gelesen und vorbereitet werden, was recht viel Zeit in Anspruch nimmt. Generell sind die Sitzungen meist sehr gut vorbereitet, interaktiv und es gibt viel Gruppenarbeit.

Das Klima an der Uni habe ich als sehr angenehm empfunden. Die Dozenten waren interessiert am Wohlergehen der Studierenden und immer freundlich. Die Prüfungsleistung ist

für beide Kurse eine Hausarbeit (5000 Wörter), die bis Ende Februar eingereicht werden sein muss.

Das Academic Writing Center des Institute of Education bietet zudem für Masterstudenten Schreibkurse an. Es gibt unterschiedliche Themen und Schwierigkeitsgrade und es werden viele hilfreiche Ideen zum akademischen Schreiben gegeben. Die Kurse dauern vier Sitzungen und werden zweimal im Semester angeboten. Ich habe zwei Kurse belegt und kann beide weiterempfehlen. Bei Interesse am besten auf der Internetseite schauen, wann die Fristen für die Anmeldung sind. Viele Kurse sind bereits nach fünf Minuten belegt.  
<https://www.ucl.ac.uk/ioe/departments-centres/centres/academic-writing-centre>

Außerdem hat die Uni ein großes Angebot an „Societies“ und „Clubs“. Es gibt viele Sportangebote und oder Veranstaltungen wie eine „Coffee-Society“. Am Anfang des Semesters findet ein: „Freshers-Fair“ statt auf dem sich alle Gruppen vorstellen. Fitnessstudio Liebhaber kommen z.B. im Bloomsbury-Fitness auf ihre Kosten.

### ***Alltag und Freizeit***

Neben dem Studium bleibt genug Zeit um die Vielfältigkeit Londons zu erkunden. London ist unglaublich international. Dies merkt man nicht nur an den vielen internationalen Studenten an der Uni, sondern auch in den Stadtteilen. Jeder Stadtteil ist anders. Mir hat es deshalb gut gefallen, einfach mal in die verschiedenen Stadtteile zu fahren und sich dort umzuschauen. Besonders Greenwich kann ich weiterempfehlen. Und dort auf jeden Fall auf den Hügel beim Observatorium laufen, da man dort eine tolle Sicht über London hat.

Natürlich sind auch die Sehenswürdigkeiten wie Big Ben, Tower Bridge etc. entlang der Themse immer einen Ausflug wert. Im „Sky Garden“ kann man kostenlose Tickets buchen und eine schöne Sicht über London genießen. Ich fand auch den Blick über London bei Nacht aus einer der vielen Skybars, wie z.B. im Shard, toll. Den Blick zahlt man natürlich in den Getränken mit, aber man kommt immernoch deutlich preisgünstiger weg, als wenn man den Eintritt für die Aussichtsplattform zahlt.

Außerdem gibt es in London viele tolle Parks wie z.B. den Regent's Park mit dem Primrose Hill oder den Battersea Park. Auch die vielen Märkte (Camden Market, Brick Lane Market, Old Spitalfields Market usw.) oder kostenlosen Museen (British Museum, Museum of

London etc.) sind immer einen Besuch wert. Die Internetseite „Timeout London“ hat meist gute Empfehlungen parat - <http://www.timeout.com/london> -.

Auch Tagesausflüge nach Oxford, Cambridge, Brighton oder Bath bieten sich gut an, um dem Stadtrummel mal für ein paar Stunden zu entfliehen.

### ***Fazit***

Zusammenfassend kann ich sagen, dass die Zeit in London eine tolle Erfahrung war. Natürlich gibt es Momente die nicht so schön sind. Wenn man eine verdreckte Wohnung vorfindet oder erfährt, dass die Student-Oyster Card (welche Rabatt auf Transportkosten gibt) erst ab 14 Wochen Studium vergeben wird und man selber nur 12 Wochen dort ist, oder wenn man doch mal Heimweh hat. Aber diese Momente gehören irgendwie dazu. Auf der anderen Seite stehen jedoch die vielen positiven Erfahrungen wie die Stadt zu erkunden und die Vielfältigkeit Londons kennenzulernen, in einem anderen Land zu studieren und Freundschaften zu knüpfen. Diese Erfahrungen haben mein Auslandssemester deshalb insgesamt zu einer hervorragenden Zeit gemacht.



Blick aus dem Sky Garden



Greenwich



Canary Wharf



Brighton